

Kommunist

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Einzelverkaufspreis monatlich 2,40 RM. Durch die Post 2,60 RM. ohne Abfall-Gebühr. Verkauf: Rudolf-Dienstadt, L. B. Reich-Straße 10, Halle, a. S., Postfach 114, Fernruf 1045, 1047, 2251. Geschäftszeiten: Sprechstunden 12-14-4-5 Uhr.

Der Abonnementpreis beträgt 10 RM. für den Halbjahr und 20 RM. für den Jahresabonnement. Abnehmer aus dem benachbarten Ausland: Ausland bis monatlich 2,60 RM. für den Halbjahr und 5,20 RM. für den Jahresabonnement. Abnehmer aus dem Ausland: Ausland bis monatlich 3,00 RM. für den Halbjahr und 6,00 RM. für den Jahresabonnement.

Einzelpreis 10 Mark

Sonnabend, den 11. November 1922

2. Jahrgang. Nr. 265

Die Gewitterzeichen mehrern sich

Teuerungsunruhen in Berlin und im Rheinland — Ultimative Forderungen der Frankfurter Eisenbahner — Schwerindustrielle treten in das Reichskabinett ein

Die große Koalition unter Dach (Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 11. November.

Wie der „United Telegraph“ aus besonders gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen hört, haben die vertraulichen Besprechungen, die in diesen Tagen zwischen den Führern der politischen Parteien stattfanden, zu weitgehenden Vereinbarkeiten in der Verteilung der Ämter und den daraus zu ziehenden Konsequenzen ergeben, daß man das Zustandekommen der großen Koalition für ehe wie ausgeschlossen hält. Dagegen ist man der Überzeugung, daß eine Erweiterung des Kabinetts unerlässlich erscheint und daß die Regierung einen Erfolg für die auf fraktionellem Wege nicht erreichbare Koalition

durch die Berufung volksparteilicher Minister in das Kabinett

schaffen wird. Eine neue Belegung des Innenministeriums gilt für unwahrscheinlich. Vermutlich wird das Wiederkaufministerium mit einem Volksparteiler besetzt werden, ebenso das Reichs- und Reichsanwaltschaftsamt, obwohl man hier mit starken Widerständen der Sozialdemokratie rechnet. Lediglich werden die Entscheidungen im Laufe der nächsten beiden Wochen fallen.

Diese Meldung bestätigt sich. Mehreren Wählern zufolge empfing der Reichsanwalt gestern die Führer der Koalitionsparteien sowie der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei zu einer Besprechung der Aussprüche über ein wirtschaftliches Krisenprogramm. Hauptgegenstand der Besprechung, in der fast alle Mitglieder der Reichsregierung teilnahmen, bildete die Frage der Regierungsumbildung. Der Reichsanwalt machte längere Ausführungen, in denen er erklärte, daß der Reichspräsident ihn mit der Umbildung der Reichsregierung nunmehr beauftragt habe. Er wolle dies Problem sofort in Angriff nehmen und mit den ihm geeignet erscheinenden Männern in Verhandlungen eintreten.

Somit ist es Tatsache, daß sich Wirth und die Sozialdemokraten durch Ansetzung zweier wichtiger Ministerien an die Schwerindustrie retten wollen. Sind die großmöglichen Chancen der SPD-Führer, daß sie mit jenen nicht zusammenzutreten würden, die die Not des Volkes auf dem Gewissen haben, schon jetzt so häufig in Witz verwandelt, wie anlässlich der Kreisversammlung? Wenn gelten muß, die „Reichs-Courier“ behauptete, die Sozialdemokratie werde den Eintritt der SPD in die Koalition benutzen, um Neuwahlen zum Reichstag herbeizuführen, so war das eben nur — ein Witzspiel.

Die große Koalition wird die „Sanierung Deutschlands“ nicht herbeiführen, aber alle den Arbeitern erschlüssliche Augen öffnen, die noch glaubten, daß die SPD. könne zum Klassenkampf zurückkehren.

Aber die Gewitterzeichen mehrern sich. Die Frankfurter Eisenbahner stellen ultimative Forderungen und drohen mit dem Streik. Die Rheinischer Metallarbeiter haben vor dem Ausscheiden die Arbeitslosenlisten stetig täglich. In der Pflanzindustrie, in Schienen, in Wagen und anderen Gegenständen legen die Unternehmer die Betriebe still und bitten um wirksame Abhilfe. Die Pflanzindustrie Schiedsgerichte gegen die Arbeitgeber sind verbindlich erklärt worden. In Köln, im Norden Berlins und im Rheinland ist es zu den ersten Verzweigungsaktionen gekommen. Die wachsende unerbittliche Not muß die brüderliche Schiene bald mit gewaltigen Hungerrebellionen durchbrechen, wenn in jeder Stunde nicht alle proletarischen Organisationen sich des Ernstes der Lage bewusst werden und planmäßig und fruchtbar den Abwehrkampf, den Klassenkampf der Arbeiterschaft, in die Wege leiten.

Noch einmal müssen die arbeitenden Massen an die Führer der Gewerkschaften herantreten und sie anfordern, ihre Sabotage aufzugeben. Die spontane Bewegung der Betriebsräte, hinter der heute schon Hunderttausende von Arbeitern stehen, wäre in der heutigen Form nicht entstanden und hätte nicht selbständige Arbeitermänner an sich geworben, wenn die Führer des ADGB ihre Pflicht getan hätten. Eine Massenbewegung, die aus einer bestimmten Situation heraus entstehen mußte, kann nicht totgeschwiegen oder durch Ausschüsse aus den Gewerkschaften, durch Zertrennung und Spaltung der Organisationen aufgehalten werden. Wenn die Gewerkschaftsführer dem Willen der arbeitenden Massen entsprechen so ist die Einzige, die der Arbeiter-Halle um am Kapital dergeheilt werden für alle proletarischen Organe zu einer Abwehrkraft zusammenzuschließen haben. Solange aber die Arbeitergemeinschaften und Reformisten die einige Kampffront labotieren und damit das Kapital stärken, müssen die Organe der Arbeiterschaft, in denen sich bereits Protestierender aller Abteilungen zusammengekommen haben, geschäft und unermüdet sich ausgebaut werden.

Arbeiter, streikt euch an der entscheidenden Vorhut des Proletariats! Stellt euch hinter die Kontrollausschüsse! Vornwärts zum Reichskongress der Betriebsräte!

Teuerungsunruhen im Rheinland

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 11. November.

Wie die „APN“ aus Wiesbaden mitteilen, kam es in Hersborn und Dillenburg (Rheinland) aus Anlaß von Lohnverhinderungen zu

erheblichen Unruhen. Nach der Schließung der „APN“ [ist es dabei zu Unruhen von Schäch, Konfliktions und Lebensmittelschäften gekommen sein. Es sollen für mehrere Millionen Mark Gegenstände geplündert worden sein. Zurzeit ist wieder „Rage“ eingetreten.

WRS. Köln, 11. November.

Gestern Abend kam es in Köln zu Unruhen von Lebensmittelschäften. Es wurden die Fensterheben der Läden zertrümmert und die ausgelegten Waren geplündert. Eine nach Landeshauptstadt Meiningen wurde schließlich durch ein hartes britisches Polizeiaufgebot auseinandergeprengt.

Die obige Meldung, so unvollkommen und so tendenziös arbeitserföndlich sie auch gefärbt ist, läßt erkennen, daß es auch im Rheinland zu Verwehungsaktionen gekommen ist, die genau aus denselben Wurzeln stammen wie die Vorgänge in Frankfurt und im Norden von Berlin. Es ist kein Wunder, daß sich jetzt die Meldungen über solche Krampfe, über Unruhen und ähnliche Verzweigungsaktionen der hungernden Massen häufen. Diese Verzweigungsaktionen sind Vorboten größerer organisierter sozialer Kämpfe, zu denen sich die Massenbewegte Arbeiterschaft formieren wird, die kampfbereit ist und die erkannt hat, daß auf Verpreisungen dieser Regierung nicht zu bauen ist.

Hungerkrawalle in Berlin

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 11. November.

Gestern kam es im Norden Berlins zu Teuerungsunruhen. Hungernde Protestierern, enttäuscht über die dollarkünftigen Preise vieler Gegenstände in einem Lebensmittelgeschäft — fast ungenügendes Geld 3. 250 M. — drangen in den Laden ein und nahmen dabei verschiedene Beute weg. Heftigere Szene war diesmal noch mißlingend, die erregten Frauen ohne große Schwierigkeiten auseinanderzubringen.

Die hungernden Eisenbahner gegen den Ausbeuterstaat

(Eigene Drahtmeldung.)

Frankfurt, 10. November.

Aus eigener Initiative demonstrierten 25.000 Eisenbahner vor dem Eisenbahn-Direktion Berlin, Genosse August Bauer vor dem Reichstag am 11. November, um die Forderungen der Arbeiter über die Not, herabzusetzen. Der Präsident erklärte die Forderungen der Arbeiter für berechtigt. Im Verlaufe des Tages fanden überall Betriebsversammlungen statt. Die Eisenbahner erklärten einmütig, bei Nichterfüllung ihrer Forderungen sofort den Kampf aufzunehmen.

Neue Kommunistenverhaftungen!

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 10. November.

Am Donnerstagabend wurde der 2. Vorhänge des Bezirksbetriebsrats der Reichseisenbahndirektion Berlin, Genosse August Bauer, von Beamten der Abteilung Ia in seiner Wohnung verhaftet. Der Betriebsbetriebsrat wurde am Freitag sofort bei dem stellvertretenden Leiter der Abteilung Ia vorbestellt, um den Grund der Verhaftung zu erfahren. Dieser erklärte, daß es sich nicht um eine Verhaftung aus politischen Gründen handle, die vielmehr auf Verdacht (I) zurückzuführen ließe.

In Breslau wurde der politische Sekretär unseres dortigen Parteizweigs, der Schienenarbeiter Genosse Ernst Krauß, von zwei Beamten der Kriminalpolizei verhaftet, ohne daß irgendwelche Gründe angegeben wurden.

Diese neuen Verhaftungen sind äußerst bezeichnend. Auf der einen Seite sperrt man unter irgendeinem Vorwand einen Vertrauensmann der Eisenbahner ein. Andererseits geht man gegen einen kommunistischen Arbeiter in Schienen vor, einem der gefährlichsten Kampfgefährten der Organe. In der Breslauer Parteizentrale bringt gerade jetzt nähere Angaben über die Vorbereitungen der schienenarbeiterischen Konterrevolution, die in Schienen aus unerschöpflichen Betrieben werden. Eizigliche Tätigkeit der reaktionären Jugendorganisationen, nächste militärische Übungen und ähnliche Dinge werden, wo es die Gefahr des Verstoßes in Schienen vor den Augen der schienenarbeiterischen Konterrevolution das Handwerk zu legen verbotet man kommunistische Betreuer.

Wir verlangen, daß die zuständigen Behörden umgehend über die Gründe der unverständlichen Verhaftungen Aufklärung geben. Die Berliner Eisenbahner werden es sich nicht gefallen lassen, daß man den 2. Vorhänge ihres Betriebsbetriebsrats unter irgendeinem Vorwand einperkt. Auch die schienenarbeiterische Arbeiterschaft wird sich gegen die neuen Kommunistenverhaftungen wehren. Die Arbeiterschaft muß es durchfühlen, daß in dieser Zeit der reaktionären Gefahr endlich die Schikanierung der kommunistischen Organisationen durch die Behörden eingestellt wird.

Der Dollar heute vormittag 8625 Mark

Zum mitteldeutschen Betriebsratel ongreß

Morgen tagt in Halle der Kongress der mitteldeutschen Betriebsräte, um den Weg vorzubereiten, den das gesamte deutsche Proletariat gehen muß, wenn es nicht durch Hunger und Glend, Krampfloser Ausbeutung und schließlich Terror zugrunde gehen will. Der mitteldeutsche Betriebsratel ongreß ist nicht einberufen von den berufenen Führern der Arbeiterschaft, von den Gewerkschaftsführern, sondern ist spontan geboren aus der immer mächtiger anschwellenden Betriebsrätebewegung heraus, die erst einen solchen mächtigen Umfang annehmen konnte durch die Unfähigkeit, ja sogar durch arbeitserföndliche Haltung des Vorstandes des ADGB und seinen nachgeordneten Instanzen im Bezirk.

Mitte Oktober wurde vom Bezirksratel ongreß des ADGB für den Bezirk Halle-Merseburg die Bezirksbetriebsratel onferenz für den 12. November einberufen. Die gewerkschaftlich organisierte Arbeiterschaft des Bezirks nahm diesen Ruf freudig auf und ging mit vollem Eifer an die Vorbereitungen und Wahlen zu dieser Betriebsratel onferenz. Das Mandat ergab zu dieser Konferenz des ADGB zeigte eine übermäßigste kommunistische Mehrheit, eine glatte Abgabe an die Gründungs- und Aufbauarbeit der reformistischen Gewerkschaftsführer. Deshalb kamen viele Leute auf Satzung der vom Bezirksratel ongreß einberufenen Betriebsratel onferenzen, indem sie ihren Organisations- und Justizstellen verboten, diese Konferenz zu beistehen, ja noch mehr, sie drohten in den Gewerkschaftsblätter ganz offen mit dem Ausschluß aus den Gewerkschaften. In einer mit den Betriebsräten der Gewerkschaften abgehaltenen Sitzung wurde die Betriebsratel onferenz zu einer Konferenz der Gewerkschaftsfunktionäre, die auch Betriebsräte sein können, umgewandelt.

Abellen hatten die Betriebsratel onferenzen in Sachsen, Rheinland-Westfalen, Schließen, Thüringen und anderen Bezirken gesagt, daß die Betriebsräte auf ihren Kongressen nicht nur sich bilden, sondern daß sie sich ganz ernsthaft mit den Maßnahmen zur Steuerung der Wirtschaft befassen und bereit sind, das Uebel an der Wurzel anzupacken. Dadurch doch Gefahr für den ungehörten Fortschritt der Kapitalisten, vor den sich nämlich die SPD und die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer gestellt haben. Die Betriebsratel onferenz mußte also abgebrochen werden. Man suchte einen Grund und fand ihn. Ein Artikel im „Klassenkampf“, in dem das Treiben der reformistischen Gewerkschaftsführer im Bezirk Halle-Merseburg, die Sabotage der mitteldeutschen Betriebsratel onferenz durch diese Leute Arbeiterführer gebrandmarkt wurde, mußte als Vorwand zur Verhinderung und Abbrechung der Konferenz herhalten.

In Wirklichkeit war es die bloße Angst der reformistischen Führer vor einer Abrechnung, die eine übermäßige Mehrheit der Konferenz für den Kampf um die Selbsthilfe durch die Betriebsräte mit den ADGB-Führern im Bezirk hatten konnte. Man werte sich, in welches Gebirge der Strategie Seite vom Bergarbeiterverband mit seinem Referat „Die neuesten Kampfmittel der Unternehmer gegen die freien Gewerkschaften“ kommen mußte, nachdem sich Robert Schmidt für die „Aushebung des Ueberflüssigen“ abgemacht als alle Industrien“ und die Spitzenverbände für eine „ergiebige Ausnutzung der Arbeitszeit“ und schließlich die Erzielung der Arbeiternebelungsgehele („Schlichtungsordnung“, Gesetz über den „Normalarbeitsstag“ uim.) ausgesprochen hatten. Dem modernen Herrn Hesse fehlte offenbar der Mut, in der so geschaffenen Situation vor einer Konferenz der Vertreter der Arbeiter in den Betrieben über einen „Abwehrkampf“ der ADGB-Führer gegen die Kampfmittel der Unternehmer zu sprechen. Eine idyllische Niederlage wäre dem Herrn Hesse auf der Betriebsratel onferenz selber gewesen, und die reformistischen Gewerkschaftsstrategen des Bezirks konnten deshalb nichts Besseres tun, als den Versuch der Abwägung der Betriebsrätebewegung den ganz großen Strategen vom Vorstand des ADGB zu überlassen, die nun das Rücklicht in kleinen Kreisversammlungen der Gewerkschaftsfunktionäre vollbringen können, bevor die offizielle Bezirkskonferenz der Gewerkschaftsfunktionäre, zu der Betriebsräte delegiert werden können“, stattfindet.

Die Arbeiterschaft hat seine Zeit mehr, noch länger talentos ihrem sicheren Untergang entgegenzusehen. Die Reformisten fürchten die offene Bewegung. Noch mehr fürchten sie die Organisation zur Vorbereitung des gemeinsamen Abwehrkampfes, sie haben keinen anderen Ausweg als: Steigerung der Produktion, d. h. Mehrarbeit für die Arbeiterschaft, Beseitigung des Achtstundentages, Schlichtungsordnung, Arbeitszeitgesetz. Nachdem durch das Eingehen, durch die offene Sabotage der Arbeitergemeinschaft der Betriebsratel onferenzen unmöglich und unwirksam gemacht worden ist, hat der hollische Kontrollausschuß sich zur Einberufung der Konferenz genötigt gesehen, um endlich das Gie zu brechen, durch das bisher eine regimäre Tätigkeit der Betriebsräte und der Kontrollausschüsse für die Organisierung des geschlossenen Kampfes gegen den Hunger verhindert worden ist. Von den kommunistischen Gewerkschaften ist alles versucht worden, um den Gewerkschaften die Durchführung ihrer ureigenen Aufgaben zu ermöglichen. Wenn die morgige Konferenz nicht im Rahmen der freien Gewerkschaften, sondern gegen den Willen einzelner Führer, doch getragen und geführt mit vollem Herzen von den freien Massen der Arbeiter, stattfindet, so tragen hierfür die Verantwortung jene dunklen Elemente, für die die Sabotage jedes Kampfes der Arbeiterklasse heute Lebenszweck geworden ist.

Der Betriebsratel ongreß in Rheinland und Westfalen hat gezeigt, wie die Bewegung, die ursprünglich als eine Aktion gegen die Teuerung entstand, bereits folgerichtig über diese ursprüngliche

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019221111-15/fragment/page=0001

Gewerkschaftsbewegung

Für die Geschlossenheit der Gewerkschaften, für proletarische Demokratie

In einer am Mittwoch, dem 8. November, stattgefundenen Mitgliebersammlung des Deutschen Eisenbahnerverbandes...

Diese Meldung beleuchtet sichtlich die Gefahr, vor der die deutsche Gewerkschaft steht...

Der DGB, malt in den schmerzlichen Farben das Gespenst der Spaltung an die Wand...

Die Gewerkschaftsbewegung zur Vertiefung stehenden Kollegen auszuscheiden, nicht rückgängig gemacht werden.

Einigkeit der Gewerkschaften auf alle Fälle. Aber nur gemeinsam mit den revolutionären Betriebsräten.

Vom Tage

Ein wiederholtes Mal erneut bekräftigt. Das kaum wiederholte Kaiser Wilhelm-Denkmal in Hamburg wurde...

Wieder ein großer Volksfest. Einbrecher erbeuteten Donnerstag Nacht in einem Berliner Polizeirevier für 7 Millionen Mark Pelze.

Ein Dampfer durch Kesselexplosion gesunken. Am Donnerstagvormittag erfolgte auf dem Hamburger Dampfer Leopold David...

Abflug eines russischen Flugzeuges bei Kowno. B. S. meldet: Wie aus Kowno berichtet wird, ist dort am 2. November ein aus Sowjet-Rußland kommendes Flugzeug abgestürzt und verbrannt.

Ein Redakteur wegen „Einmischung“ in eine „Amisbanlung“ angeklagt. Der Redakteur Carl Tschuppel in Wien hatte vor dem Hotel Wiesler gesehen, wie ein Mann eine Dame in das Hausstor zog...

Aus der Provinz

An unsere Ortsgruppen!

Trotz wiederholter Mahnung in der Presse sowie auch schriftlich hat ein Teil unserer Ortsgruppen ihren Monatsfröhen für den 1. November (10. Jahrestag) nicht eingeleitet...

Vom Kreisrat fehlen noch folgende Ortsgruppen: Metzdorf, Kütten, Kreis Bitterfeld: Niemegk, Schwemla, Sandersdorf, Talheim, Wöhlen, Jüterborg.

Kreis Bitterfeld: Niemegk, Schwemla, Sandersdorf, Talheim, Wöhlen, Jüterborg. Kreis Bitterfeld: Niemegk, Schwemla, Sandersdorf, Talheim, Wöhlen, Jüterborg.

Die gekränkte Leberwurst

In die Werbung über die Ablehnung des Schiedsprüches und die Produktionsprämie durch die Bergarbeiter in letzter Ausgabe vom 6. November knüpfen wir folgende Bemerkung:

Wiederum haben die Bergarbeiter die gegen ihre Interessen gerichteten Abmachungen verworfen. Schon mehrere Male gesagt das. Aber jedesmal hat die Bergarbeiter durch die Gewerkschaftsbürokratie hinterher betrogen worden.

Jedes Kind, das Gedruckses zu lesen vermag, erfährt aus unserer Bemerkung, daß wir die Gewerkschaftsbürokraten des DGB, nicht als Betrüger im Sinne der Auslegung des Strafgesetzbuchs durch bürgerliche Staatsanwälte bezeichnen haben...

Es ist kein Betrug, wenn Undeutsch in der Demonstrationserklärung anlässlich des Erbergermerdes die Arbeiterschaft auffordert, nicht eher zu ruhen, bis die monarchistische Gefahr beseitigt ist...

Auf dem Gewerkschaftstagen erklärte Hülsmann im Namen des Bergarbeiterverbandes, daß die vom Bundesvorstand angelegte Streik, aber besser gesagt Antistreikverordnung des DGB...

Das Urteil über den von uns am 10. November des Schiedsprüches bekräftigen Kommissar überlassen wir den Mitgliedern des Bergarbeiterverbandes.

Gegen die Spaltung des Landarbeiterverbandes

Saufgabe in den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft — Die Agrarier spenden Bier und Schnaps

Am Sonntag, dem 5. November, tagte in Magdeburg eine Goutonferenz des Deutschen Landarbeiterverbandes...

In einem mit höchstem Beifall aufgenommenen Referat des Kollegen Böhm...

Kollege Thomas, Verbandsbeiratsmitglied für die Gau Magdeburg, Halle und Erfurt, zeigte an Hand vieler Dokumente, daß der Ausschluß einer Reihe führender Kollegen...

Der frühere Gauleiter Beringer auf die Gründe seiner Entlassung ein, die darin bestanden, daß Beringer erwiderte die geringsten Mitbestimmungen mit Verbandsgebern...

In der Diskussion wurde durchweg gegen die Arbeitsgemeinschaftspolitik

Stellung genommen und noch eine Reihe Mißstände aufgeklärt. Wir wollen nur zwei davon herausgreifen...

Ein Delegierter, der Mitglied der Kreisarbeitsgemeinschaft in Weiskirchen war, berichtete, daß er unvorher in einer Kreisarbeitsgemeinschaftssitzung kam...

Der Gauvorsitzende des DGB, ist an allen diesen Zuständen mit schuldig, weil nicht die formierten „Arbeitervertreter“, sondern diejenigen, die dagegen ankämpfen, aus der Organisation entfernt. Was ist die Folge?

So lange sollen die Beiträge geleistet werden, bis der Gau aufgelöst ist. Der Gauvorsitzende des DGB, hat es also noch einmal in der Hand, gesunde Verhältnisse im DGB zu schaffen...

Die Vorgänge im Gau Magdeburg sind nicht nur eine Angelegenheit dieses Gaus, sondern der gesamten freierwerkschaftlichen Landarbeiterchaft Deutschlands.

Die Goutonferenz des Zentralverbandes der Angestellten

Goutonferenz des Zentralverbandes der Angestellten

Am 4. und 5. November tagte in Bernburg die dritte Goutonferenz des Zentralverbandes der Angestellten. Einem aus gegangenen Bericht entnahmen wir folgendes: Gauleiter...

Der Größtenteil der Arbeiterbewegung wird mehr Beachtung geschenkt werden. Protest mußte gegen zu späte Verbindlichkeitsfestsetzung...

In der Kommuniquierung wurde die am Sonntagsabend in Bernburg abgehaltene Goutonferenz über die Einberufung des Verbandstages sprach in der Debatte u. a. Kollege Urban...

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die verabschiedeten Anträge erledigt und der Verbandssitzung überwiegen.

Die Not der Landwirte

Tag für Tag erfahren die agrarischen Kreise von der Not der Landwirte. Für durch weitere Preissteigerungen soll die Produktionsfähigkeit der Herren Großagrarien angelehrt werden...

Durch Anruf haben Gutshöfe im Kreise Okerleben heute zur Widerrede und verpöndeln den höchsten Lohn. Angeblich hat sich trotzdem kein einziger Arbeiter für den „höchsten Lohn“ gemeldet...

Sie zahlen die höchsten Löhne

Die Herren Unternehmer haben nur durch einen Trick die höchsten Löhne bezahlet. Es ist ihnen gelungen, die Arbeiter zum Kampf aufzunehmen...

Die Herren Unternehmer haben nur durch einen Trick die höchsten Löhne bezahlet. Es ist ihnen gelungen, die Arbeiter zum Kampf aufzunehmen...

Die Herren Unternehmer haben nur durch einen Trick die höchsten Löhne bezahlet. Es ist ihnen gelungen, die Arbeiter zum Kampf aufzunehmen...

Die Herren Unternehmer haben nur durch einen Trick die höchsten Löhne bezahlet. Es ist ihnen gelungen, die Arbeiter zum Kampf aufzunehmen...

Die Herren Unternehmer haben nur durch einen Trick die höchsten Löhne bezahlet. Es ist ihnen gelungen, die Arbeiter zum Kampf aufzunehmen...

die Ursache? Der Genannte befand sich mit seinem achtjährigen Söhnchen auf der Feinhaut von Chemnitz in Gachau. Als hinter Leipzig plötzlich die Wehrkraft ausging, fiel der Knabe aus dem Zuge und blieb vor dem Wagen liegen. Er wurde u. a. überhört vom Bahnhofsport aufgehoben und zum Glücklichwerden mit dem Schreien davon.

Einmal abend. Am 5. November fand hierseits ein von der Kommunalkasse ausberufenen Elternabend statt. Der gut besuchte Abend wurde durch den Vortrag des Gauleiters über die Verhältnisse im Gau Magdeburg, Halle und Erfurt...

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Provinz-Chronik

In Groppe wurde eine Frau von Hietlingen entbunden. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte.

In Groppe wurde eine Frau von Hietlingen entbunden. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte.

In Groppe wurde eine Frau von Hietlingen entbunden. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte.

In Groppe wurde eine Frau von Hietlingen entbunden. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte.

In Groppe wurde eine Frau von Hietlingen entbunden. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte. Die Frau wurde entbunden und die Geburt eines Kindes erfolgte.

Sport

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

Die Schlichtungsschiedspruch. Der Schlichtungsschiedspruch hat die Monatsbeiträge der hiesigen Badergeheimen im ersten Geldejahr auf den 1. November 1924 auf 1000 Mk., neben freier Kost und Logis festgesetzt.

100000 Pinguine

In bester Lehrweise erzählt im goldenen Vortrag des Buches die Geschichte der Expeditionen nach den Südpolen. Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Als Entschädigung für die vielen Verdorbenen, die unter Expedition auf der langen Fahrt von Kopenhagen nach Südpolarmeer durch Kältekrankheiten und Mangel an Nahrung zu Grunde gegangen sind, haben wir in der Expedition nach den Südpolen einen Mann mitgenommen, der ein ganzes Leben lang in der Antarktis verbracht hat. Er hat uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Man könnte sagen, dass die Expeditionen nach den Südpolen die interessantesten Expeditionen der Welt sind. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Man könnte sagen, dass die Expeditionen nach den Südpolen die interessantesten Expeditionen der Welt sind. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Die Expeditionen nach den Südpolen sind die interessantesten Expeditionen der Welt. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist. Sie haben uns gelehrt, was die Welt ist und was die Natur ist.

Der Amateurjournalist

Roman von Bernhard Shaw

Das Mädchen, das ich noch keinen Mann herangezogen, den man bei intimer Bekanntschaft liebt. Sogar meine Geliebte ist noch nicht da. Ich wollte einen Mann finden, der mich liebt, wie ich ihn liebe. Ich wollte einen Mann finden, der mich liebt, wie ich ihn liebe.

Gertrude bemerkt das verführerische. Sie antwortete mit süßer Verachtung: „Es ist wirklich romantisch. Agatha ist sehr glücklich.“

„Ich interessiere mich wirklich nicht.“

„Sagen Sie das nicht, Gertrude. Ich beobachte ängstlich jeden Schritt den Sie tun, und ich glaube nicht, daß es Ihnen gleichgültig ist, ob ich mich würdig verhalte.“

Gertrude's Erregung erlosch von neuem, und sie erstarrte. „Sie haben jetzt kein Recht mehr, mit so etwas zu sagen,“ bemerkte sie.

„Mum darf ich nicht für einen anderen eintreten?“

„Sofentlich nicht mehr! Bedeutend mehr!“

„Ich fürchte, die Namen, die ich den Dingen gebe, sind nicht romantisch genug.“

„Er ist eben nur ein Mensch. Kennen Sie sonst jemand, der munterdolt ist?“

„Das ist höchstwahrscheinlich. Wenn Sie es ihnen recht machen wollen, müssen Sie sich an irgendeinen reichen Fabrikanten oder einen großen Landbesitzer verheiraten.“

„Ich verheiräte nicht, warum Sie so ängstlich bedacht sind, mich an einen anderen zu verheiraten!“

„In einem andern?“

„Gertrude erhob stolz ihren Kopf.“

„Es ist ja richtig,“ fuhr Trellis fort, der etwas ärgerlich diese Bewegung bemerkte, daß er von Ihnen eine etwas höhere Meinung hat, als Sie es verdienen, dafür unterliegen Sie ihn auch wiederum.“

Gertrude machte eine Bewegung der Ungeduld. (Fortsetzung folgt)

In den nächsten Tagen beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans:

Die Klerisei

Von Nikolaus Restow

Der längst verstorbene russische Dichter Nikolaus Restow steht in der besten Reihe der großen Meister des russischen Realismus, neben einem Tolstoi, Turgenjew, Gontscharow. In seinem Hauptwerk, dem Roman „Die Klerisei“, hat er den russischen Dichtung ein ganz neues Gebiet erobert — die Welt der orthodoxen Geistlichkeit, die bisher seiner Feder unbekannt war.

Restow ist der bedeutendste, lange verkannte Zeitgenosse Dostojewski's.

Der Roman ist in 12 Kapiteln im Art. 1000 (Zehn) erschienen

Italiens Orgelei

Diese Skizze wurde vor dem Triumph der Faschisten geschrieben. Sie zeigt, was Geistes Kinder die italienischen Orgeleien sind. Was ist ein geistiges Kind? Ein geistiges Kind ist ein Kind, das die Welt nicht so sieht, wie sie ist, sondern wie es sein sollte.

„Ich und die Faschisten die Herren Mailands. Zwar können sie wegen der harten industriellen Proletariats nicht so auftreten wie in den kleineren Städten und auf dem Lande.“

„Auch sonst sieht der Wanderer manches. Gleich am Bahnhof. Die höheren und mittleren Beamten tragen in der Mehrzahl die Faschistenbeize.“

„Weiter. Die Pissotto fänden in rot, schwarz, grün und allen möglichen Farben „Faschismus“ oder die Faschisten gleich gegenüber dem Bahnhof.“

„An der Porta Venezia. Sonntags früh 10 Uhr. Eine Straßenseite hinter der anderen. Autowerker. Fahrgängerbedrängte. Wichtige Straßen.“

„Was gibt den Kämpflingen den Mut, was gibt ihnen die Stärke und moralische Kraft für ihr herausforderndes Auftreten?“

„Sie sind mächtiger als der König. Ihnen gehört das Kabinett. Die nächsten Wahlen werden ihre herrschaft legitimieren.“

„Hier beginnt die Dialektik. Der Faschismus untergräbt die Staatsgewalt. Er zerstört die Faschisten, er zerstört die Faschisten.“